

VĀCU VALODA**KODS**

									-					V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	---	---

Lasīšana**Norādījumi**

Iepazīsties ar norādījumiem!

Darba lapās ieraksti kodu, kuru tu saņēmi, ienākot eksāmena telpā!

Eksāmenā veicamo uzdevumu skaits, iegūstamo punktu skaits un paredzētais izpildes laiks:

Daļa	Uzdevumu skaits	Punktu skaits	Laiks
Lasīšana	3	30	50 min
Klausīšanās	3	30	30 min
Valodas lietojums	4	40	30 min
Rakstīšana	2	40	70 min

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu!

Raksti salasāmi!

Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Eksāmena norises laikā eksāmena vadītājs skaidrojumus par uzdevumiem nesniedz.

Rakstīšanas daļas darba lapas saņemsi pēc starpbrīža.

Eksāmenā izmantotie teksti adaptēti atbilstoši eksāmena uzdevumu mērķim.

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Lies, was drei Jugendliche von alternativen Schulen in Deutschland berichten.

Welche Aussage passt zu wem? Kreuze in der Tabelle an. Jede Aussage trifft nur auf eine Person zu. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

ALTERNATIVE SCHULEN

In Deutschland gibt es neben Haupt-, Real-, Gesamtschule und Gymnasium noch weitere Schulen mit besonderen pädagogischen Konzepten. Wir haben Schülerinnen und Schüler von alternativen Schulen gefragt, was an ihrer Schule anders ist und was ihnen daran gefällt.

Marvin (19)

„Anders als an staatlichen Schulen sind an der Waldorfschule schon mal die ganzen Handwerkssachen, die in der Mittelstufe unterrichtet werden: Werken, Schmieden und Handarbeit zum Beispiel. Und die Sprachen werden viel früher gefördert. Wir haben zum Beispiel schon in der ersten Klasse Englisch und ab der zweiten Französisch. In der Oberstufe ist eigentlich nicht viel anders als an staatlichen Schulen – nur, dass der Kontakt zu den Lehrern irgendwie viel persönlicher ist, finde ich. Die Lehrer gehen mehr auf einen ein und fördern auch die Persönlichkeit der Schüler. Von der ersten bis zur achten Klasse hat man einen Klassenlehrer und der Unterricht ist immer im Epochenunterricht gestaffelt. Das bedeutet, dass man drei Wochen am Stück jeden Morgen zwei Stunden dasselbe Fach hat. Zum Beispiel hat man Physik drei Wochen am Stück zwei Stunden morgens und danach wechselt das Fach. Das hat man zum Beispiel zwei Mal im Jahr – und dadurch ergibt sich dann die Gesamtnote im Jahr.“

Eloise (17)

„Was anders ist, ist, dass man nicht zur Schule gehen muss. Du hast die Schule zu Hause: Ich melde mich morgens einfach bei Skype an und telefoniere entweder mit meiner Lehrerin oder wir schreiben uns. Sie schickt mir Material und dann bearbeite ich das. Wenn ich Fragen habe, dann rufe ich noch mal an oder schreibe ihr. Und am Ende von einer oder zwei Wochen schicke ich das Material dann zur Schule zurück und bekomme Feedback. Im Moment habe ich gerade Geschichte. Und wenn ich mit einem Fach schneller fertig bin, dann mache ich auch noch ein zweites. Das kommt immer drauf an, wie viel ich schaffe. Also, mir gefällt es sehr gut, dass ich selber darüber bestimmen kann, wann ich meine Aufgaben erledige. Das dauert lange, bis du dich selber soweit motivieren kannst. Ich höre auch oft von Freundinnen, dass sie es bewundernswert finden, dass ich es schaffe, das alles selber zu machen. Die Lehrer sind ja weit weg und können mich nicht dazu zwingen.“

Emily (14)

„Also, vom Unterricht her ist die UNESCO-Projektschule nicht viel anders. UNESCO ist eine Organisation, die sich für die Wissenschaften, Bildung und Kultur einsetzt. Es gibt zum Beispiel verschiedene UNESCO-AGs: Die Mitglieder treffen sich einmal die Woche und überlegen sich ein Projekt, zu dem sie arbeiten möchten. Dann arbeiten sie daran, bis das Projekt abgeschlossen ist und stellen das dann zum Beispiel am Tag der offenen Tür vor. Seit ich an der Schule bin, gab es noch überhaupt keine rassistischen Vorfälle und uns wird von Anfang an klar gemacht, dass wir alle gleich sind – und, dass die Verschiedenheit der Religionen und der Herkunftsländer eine Bereicherung ist und man daraus auch viel lernen kann.“

	Marvin	Eloise	Emily
<i>0. Die Schule bietet verschiedene Projekte an.</i>			X
1. Er/ Sie lernt alle Fächer selbständig.			
2. Man lernt und bereichert sich durch kulturelle Unterschiede.			
3. Der praktische Unterricht an dieser Schule unterscheidet sich von dem an öffentlichen Schulen.			
4. Er/ Sie kann selbst die Zeit für das Lösen der Aufgaben wählen.			
5. Die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaften arbeiten einmal wöchentlich an der Planung gemeinsamer Aktivitäten.			
6. Ein Fach wird täglich drei Wochen lang zur selben Zeit unterrichtet.			
7. Er/ Sie schickt die erledigten Aufgaben zur Schule und wartet dann auf die Rückmeldung.			
8. In den ersten Klassen wird schon mit den Fremdsprachen angefangen.			
9. Er/ Sie hat keinen direkten Kontakt zu den Lehrern.			
10. Er/ Sie findet, dass die Lehrer freundlicher zu den Schülern sind.			
11. Seine/ Ihre Freunde finden es eindrucksvoll, dass er/ sie ohne Lehrer mit dem Lernen zurechtkommt.			
12. An der Schule lernen Schüler verschiedener Nationen und Konfessionen miteinander.			

Aizpilda
vērtētājs:Vērtētāja
kods:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Lies das Interview und ergänze die Lücken durch die passenden Fragen. Eine Frage bleibt übrig. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

INTERVIEW MIT LUCAS REINERT

Lucas Reinert besucht die 11. Klasse der Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen – spielt für die Jugend von Schalke 04. Dort haben auch Stars wie Mesut Özil und Manuel Neuer ihre Karriere begonnen.

Lucas, ich weiß, dass du ein begabter Fußballspieler bist und hoffst auf eine professionelle Fußballkarriere.

(0) _____ / _____ .
Ja, gerne!

(1) _____
Ich habe schon ganz früh mit dem Fußball angefangen, mit fünf Jahren eigentlich. Das hat sich automatisch bei mir so ergeben. Es gab nie eine andere Sportart, die da noch zur Debatte stand. Ich wollte immer Fußball spielen. Und bis heute hat das so seinen Lauf genommen. Erst habe ich bei kleineren Vereinen gespielt. Dann bin ich zu einem etwas größeren Verein nach Duisburg gewechselt. Und von da aus dann nach Schalke. Das Ganze wurde also auch immer professioneller – erst habe ich das rein aus Hobby-Gründen gemacht, inzwischen spiele ich Fußball mit noch mehr Ehrgeiz als früher.

1. _____

Schalke 04 gehört zu den größten und besten Vereinen in Deutschland.
(2) _____

Das passierte durch Talentsichtungen. Dann ruft man an und trifft sich. Schalke ist ein richtig großer Verein in Deutschland. Ich habe gar nicht lange Überlegungen gemacht und nach zwei Wochen ging ich schon dorthin.

2. _____

Ein Jahr lang hast du noch deine alte Schule in Krefeld besucht und bist immer für das Training zum Verein nach Gelsenkirchen gekommen. (3) _____

Das wurde uns vom Verein vorgeschlagen, weil es hier einfacher ist, Schule und Fußball unter einen Hut zu bringen. Hier haben wir dreimal die Woche vormittags zwei Stunden Training anstatt Unterricht. Und es gibt eine Kooperation zwischen Schule und Verein. Auf meiner alten Schule hätte ich das auch nicht mehr so geschafft. Wenn man was verpasst hatte, musste man alles ganz allein nacharbeiten. Und wenn man zum Beispiel mal eine Woche mehr Training hatte und deshalb irgendwelche Sachen für die Schule nicht gemacht hat, konnte die Schule darauf nicht in der Form Rücksicht nehmen, wie es eine DFB-Eliteschule des Fußballs kann.

3. _____

Du trainierst im Moment drei Mal in der Woche vormittags und viermal in der Woche nachmittags. Dazu kommen die Spiele am Sonntag. (4) _____

Wir Schüler der Sportklassen haben dreimal pro Woche in der dritten oder vierten Stunde statt des Unterrichts Training und arbeiten den verpassten Unterrichtsstoff oft in den letzten Stunden nach. Dabei sind alle Spieler aus einer Stufe, dann sind wir halt zu acht oder zu neun.

4. _____

Die anderen Spieler aus deiner Stufe besuchen auch im normalen Unterricht die gleiche Klasse wie du. (5) _____

Das ist eigentlich freundschaftlich. Mit vielen hat man gar nicht so viel zu tun. Aber man hat schon so seine zwei, drei Leute, mit denen man öfter zusammen ist und mit denen man auch befreundet ist. Das ergibt sich, wenn man sechs Tage die Woche zusammen ist, dass man irgendwann befreundet ist und sich auch gegenseitig hilft.

5. _____

(6) _____
Ich verstehe mich auch mit den anderen eigentlich gut. Einige sagen zwar, die Schalcker würden sich als was Besseres fühlen. Aber eigentlich versteht man sich ganz gut.

6. _____

(7) _____
Allmählich gewöhnt sich die Familie schon daran. Wir sehen uns samstags, wir sehen uns abends noch. Bis jetzt funktioniert das bei uns in der Familie ganz gut. 7. _____

(8) _____
Ich glaube, für jeden Fußballer ist das sowas wie ein Champions-League-Sieg. Aber es ist natürlich schon ein Traum, mal als Profi gegen solche Mannschaften wie Real Madrid zu spielen. Das sind große Erlebnisse. 8. _____

(9) _____
Die Chancen sind immer gering. Man hofft das natürlich und tut alles dafür, es ist halt die Wunschvorstellung. Aber es ist nicht so, dass ich dann gar nichts mit meinem Leben anzufangen wüsste, wenn ich es jetzt nicht schaffen sollte. Aber ich tue alles dafür und versuche, am Ende so weit wie möglich zu kommen. 9. _____

(10) _____
Normaler Job. Ich mache Abitur und dann wird sich etwas ergeben. 10. _____

Kopā par
2. uzd.:

A	Wie kannst du da überhaupt noch in der Schule mitkommen?
B	Wie groß sind deine Aussichten, irgendwann als Profi-Fußballer auf dem Platz zu stehen?
C	Wie hast du deine Begeisterung fürs Fußballspielen entdeckt?
D	Was wäre für dich die Alternative zu einer Fußballkarriere?
E	Warum bist du dann auf diese Schule gewechselt?
F	Und was wäre für dich der größte Fußball-Erfolg?
G	Wie ist dein Verhältnis zu diesen Mitschülern?
H	Wie hast du es geschafft, dass du für die spielen darfst?
I	<i>Würdest du ein Interview für unsere Zeitschrift geben?</i>
J	Und wie ist dein Verhältnis zu den Klassenkameraden, die nicht bei Schalke Fußball spielen?
K	Was sagt deine Familie eigentlich dazu, dass du so viel Zeit mit dem Fußballspielen verbringst?
L	Hast du ein Lieblingsschulfach?

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Lies den Text und ergänze die Lücken durch die passenden Satzteile. Ein Satzteil bleibt übrig. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

FITNESS-TRENDS

Wie fit ist Deutschland? Die Zahl der Sportgegner nimmt ab. Das Bewusstsein, durch Fitness mehr Lebensqualität zu erzielen, ist größer geworden.

In einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist. Das aus dem Lateinischen übersetzte Sprichwort ist aktueller denn je. Zu wenig Bewegung, Stress, falsche Ernährung – (0) J. Wer sich fit fühlt, ist leistungsfähiger und belastbarer. Die wachsende Zahl von Arbeitsplätzen in Büros und vor Computern veranlasst immer mehr Arbeitgeber, (1) _____. In den USA ist man bereits einen Schritt weiter: Konzerne ziehen Mitarbeitern einen Teil ihres Lohns ab, wenn sie nicht nachweisen, dass sie sich regelmäßig sportlich betätigen.

1. _____

Verein oder Studio – die Möglichkeiten sind vielfältig

Nach Angaben des Deutschen Sportstudio Verbandes (DSSV) (2) _____ in Deutschland in Fitness-Studios. Mittlerweile gibt es bundesweit 7.940 davon. Die Zahl der Mitglieder habe sich von 2001 bis 2013 von 5,4 Millionen auf 8,55 Millionen erhöht, sagt die Präsidentin des DSSV, Birgit Schwarze. Allein von 2012 auf 2013 seien 640.000 (3) _____ dazugekommen. In Zukunft sollen vor allem Frauen und ältere Menschen mit speziellen Angeboten in die Studios gelockt werden.

2. _____

3. _____

Grundsätzlich bietet sich dem Fitnesswilligen eine Vielzahl von Alternativen. Wer es gesellig mag, ist im klassischen Sportverein gut und günstig aufgehoben. Hier bedeutet Sport (4) _____, gerne verbunden mit dem „gemütlichen Ausklang“. Für immer mehr Menschen sind jedoch (5) _____ wichtig. Diese Vorzüge sowie individuell zugeschnittene Trainingspläne bieten Fitnessstudios. Deren Kunden lassen sich ihre körperliche Ertüchtigung im Schnitt 40 Euro pro Monat kosten, der Umsatz der Branche lag 2013 bei 4,5 Milliarden Euro.

4. _____

5. _____

Die Fitnesstrends

Grundsätzlich liegt (6) _____ sowie Entspannung im Ganzen nach wie vor vorn. Wenig überraschend, dass vorrangig Männer bestrebt sind, der Idealfigur ein Stück näher zu kommen. Das weibliche Geschlecht sieht in erster Linie die eigene Gesundheit sowie einen Ausgleich zum Tagesgeschäft als Motivation. Um die Kunden bei Laune und bei der Stange zu halten, ist die Branche stets bestrebt, nach Neuentwicklungen zu fahnden und Trends zu setzen.

6. _____

Mehr über seinen Körper lernen mit Yoga

Immer aktuell und nie aus der Mode gekommen ist Yoga. Prominente und Stars wie Madonna, Ursula Karven oder Wolfgang Joop arbeiten mit Yoga beziehungsweise Ablegern wie Pilates. In verschiedenen Übungen sollen Körper, Geist und Seele in Einklang gebracht werden. Durch (7) _____ lernt man, sinnvoll mit seinem Körper umzugehen. Aber auch richtige Atmung, der Umgang mit den Sinnesorganen sowie Aufmerksamkeit und Konzentration werden geschult. Yoga ist eine bewährte Technik, um einseitige Tätigkeiten wie (8) _____. Auch im medizinischen Bereich hilft Yoga erwiesenermaßen, so unter anderem bei Rückenproblemen, Lungenkrankheiten und auch Krebs. Kurse bietet praktisch jedes Fitnessstudio an, „die Nachfrage ist auf bleibend hohem Niveau“, heißt es im Fitness-Verein.

7. _____

8. _____

Kopā par
3. uzd.:Kopā par
lasīšanu:

A	neue Mitglieder
B	langes Sitzen zu kompensieren
C	für ihre Angestellten Trainingsräume einzurichten
D	Unabhängigkeit und Flexibilität
E	trainieren immer mehr Menschen
F	die Nachfrage nach Ausdauer- und Krafttraining
G	bestimmte Haltungen
H	Spaß mit Bekannten und Freunden
I	neue Trends
J	<i>da erhält der Fitnessaspekt einen hohen Stellenwert</i>

VĀCU VALODA**KODS**

								-				V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	---	---

Klausīšanās

Aufgabe 1 (12 Punkte)

Du hörst zweimal ein Interview mit einem Menschen, der mehrere Sprachen spricht. Kreuze die Antworten R (richtig) oder F (falsch) an. Ein Beispiel (0) ist gegeben. Lies zuerst die Aussagen.

JE MEHR SPRACHEN, DESTO BESSER

Aussagen	R	F
0. Alex kann mehr als zehn Fremdsprachen.	x	
1. Alex möchte Russisch lernen.		
2. Der Interviewer interessiert sich dafür, welche Sprache Alex noch lernen möchte.		
3. Es ist nötig zu begreifen, warum man eine Fremdsprache lernen möchte.		
4. Man muss sich selbst immer wieder neu motivieren.		
5. Schon in der Kindheit hatte Alex den Wunsch Deutsch zu lernen.		
6. Jetzt studiert Alex Deutsch an der Universität.		
7. Alex sagt, dass man mehrere Stunden pro Tag üben muss.		
8. Alex wird in seinem Vortrag zeigen, wie man mehrsprachig werden kann.		
9. Alex meint, dass nur sprachbegabte Menschen mehrere Sprachen beherrschen können.		
10. Alex kennt Menschen, die mehr Fremdsprachen als er sprechen.		
11. Alex glaubt, dass nur das Grammatiklernen sehr wichtig ist.		
12. Fremdsprachenlernen bedeutet für Alex mehr Verständnis für andere zu bekommen.		

Aizpilda
vērtētājs:Vērtētāja
kods:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

Kopā par
1. uzd.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Du hörst zweimal eine Radioreportage zum Thema „Raubtiere in Zoos“. Markiere beim Hören oder danach die zutreffende Lösung (A, B oder C). Ein Beispiel (0) ist gegeben. Lies zuerst die Aufgabe.

RAUBTIERE IN ZOOS

0. Was sagt die Moderatorin über den Zoo?

- A Die Tiere werden gerade gefüttert.
 B Die Tiere sind nicht sehr aktiv.
 C Die Tiere leiden unter der Hitze.

1. Wie beschreibt Wiebke das Verhalten der Löwen im Zoo?

- A Es gibt Konflikte unter den Löwen.
 B Sie fühlen sich wohl.
 C Sie leiden wegen der Besucher unter Stress.

1. _____

2. Wie sieht der Bereich aus, in dem die Tiere gehalten werden?

- A Man denkt, es gibt keine Abgrenzungen im Zoo.
 B Das Gehege* stört, die Löwen zu beobachten.
 C Der Bereich ist für die Tiere zu klein.

2. _____

3. Der Holzzaun um das Löwengehege

- A ist durch Gitter gesichert.
 B ist mehrere Meter hoch.
 C ist kaum zu sehen.

3. _____

4. Warum können die Löwen den Bereich nicht verlassen?

- A Sie haben Angst vor dem Wasser.
 B Sie müssen einige Hindernisse überwinden.
 C Sie können nicht über den Zaun springen.

4. _____

5. Wie kann man die Tiere im Zoo beobachten?

- A Nur aus der Ferne.
 B Nur auf dem Monitor.
 C Aus der Nähe durch eine Schutzwand.

5. _____

6. Wiebke betreut die Löwen

- A am Wochenende.
 B rund um die Uhr.
 C an den Werktagen.

6. _____

7. Man konnte den kranken Löwen behandeln, weil

- A er den Menschen vertraute.
 B er zu schwach war.
 C der Löwe betäubt war.

7. _____

8. Welche Sicherheitsmaßnahmen müssen die Tierpfleger beachten?

- A Man darf nicht ohne Abtrennung mit einem Löwen in einem Gehege sein.
 B Einen Löwen darf man unter keinen Umständen anfassen.
 C Man darf nicht allein in das Gehege der Löwen gehen.

8. _____

9. Wenn ein Tierpfleger im Giraffengehege ist,

- A werden die Tiere eingesperrt.
 B bleiben die Tiere frei auf der Anlage.
 C stören die Tiere immer beim Säubern.

9. _____

10. Wiebke sagt, dass Tiere aggressiv werden können

- A wenn Kinder sie ärgern.
 B wenn es keinen sichtbaren Grund gibt.
 C wenn sie sich bedroht fühlen.

10. _____

*Gehege, das – eingezäuntes größeres Territorium innerhalb eines Zoos oder Tierparks, in dem Tiere gehalten werden

Kopā par
2. uzd.:

Aufgabe 3 (8 Punkte)

Du hörst zweimal einen Radiobericht. Beim Hören oder danach ergänze die Lücken in der Kurzfassung des Radioberichts. Ein Beispiel (0) ist gegeben. Lies zuerst die Kurzfassung.

PLASTIKTÜTEN

Die EU plant den Plastiktütenverbrauch bis (0) 2025 zu reduzieren.

Die Meeresverschmutzung durch Plastiktüten bringt die (1) _____ in Gefahr.

1. _____

Bis 2019 plant die EU die jährliche Zahl der Plastiktüten auf (2) _____ Stück pro

2. _____

Person zu begrenzen.

Die (3) _____ Abgabe der Plastiktüten kann verboten werden.

3. _____

Wenn man (4) _____ kauft, muss man für die Tragetasche bezahlen.

4. _____

Man schlägt vor, den Preis für die Plastiktüte auf (5) _____ Cent zu erhöhen.

5. _____

Die Kunden können auch Tragetaschen aus (6) _____ benutzen.

6. _____

Jürgen Dax meint, dass es für die Textilhändler (7) _____ wird, auf die Einwegtüten

7. _____

zu verzichten.

Jürgen Dax sieht Tragetaschen als ein effektives (8) _____.

8. _____

Kopā par
3. uzd.:

Kopā par
klaus.:

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Ergänze die Lücken durch die passenden Wörter. Ein Wort bleibt übrig. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

DAS PROBLEM MIT DEN GUTEN NOTEN

Wegen der vielen Bewerber nehmen die Universitäten diejenigen mit den besten Abiturnoten.

Doch noch nie gab es in Deutschland so viele Einser-Abiture (0) J heute. Daher

(1) _____ die Universitäten immer bessere Noten.

In Deutschland kann man studieren, (2) _____ man das Abitur gemacht hat. Bei beliebten Studiengängen, wie z. B. Psychologie, gibt es aber mehr Bewerber als freie Plätze.

Deshalb gibt es den Numerus clausus (NC), durch den ein bestimmter Notendurchschnitt

(3) _____ wird. In den letzten Jahren sind die Abiturnoten der deutschen Schüler jedoch immer besser geworden. Darum steigen auch die NCs. Für jeden zweiten Studiengang

gibt es inzwischen einen NC. Um bestmögliche (4) _____ auf einen Studienplatz zu haben, (5) _____ sich die meisten Abiturienten an mehreren Universitäten.

Dadurch gibt es bei den Fächern zunächst einen großen Zustrom von Bewerbern. Die tatsächlichen Studentenzahlen sind aber viel (6) _____. Ein Extrembeispiel ist der Studiengang Psychologie an der Universität Bonn: Auf die 90 verfügbaren

(7) _____ haben sich 6000 Studienanfänger beworben. Für Volkmar Gieselmann, Prorektor für Studium, Lehre und Studienreform an der Universität Bonn, ist

(8) _____ die Abiturnote weiterhin das wichtigste Kriterium. Er erklärt: „Es ist völlig undenkbar, alle Bewerber zum Interview (9) _____. Da kann man nur mithilfe der Abiturnote auswählen.“ Um in der Masse der sehr guten Abiturienten aufzufallen,

muss (10) _____ besondere Qualifikationen bei der Bewerbung vorzeigen, glaubt Bildungsforscher Axel Plünnecke.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Kopā par
2. uzd.:

A	deshalb	G	verlangen
B	wenn	H	man
C	vorgeschrieben	I	bewerben
D	bedeutend	J	wie
E	Chancen	K	Studienplätze
F	niedriger	L	einzuladen

Aufgabe 3 (10 Punkte)

Forme die in Druckbuchstaben gedruckten Wörter richtig um. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

EUROPAS FREIWILLIGE HELFER

<p>Kinder betreuen in Irland oder (0) UNTERRICHT in Polen – der Europäische Freiwilligendienst bietet jungen Menschen die Möglichkeit, Auslandserfahrung zu (1) SAMMLUNG und gleichzeitig gemeinnützige Arbeit zu verrichten.</p> <p>Der Europäische Freiwilligendienst wurde 1996 gegründet. Nach Deutschland kommen jedes (2) JÄHRLICH mehr als 500 junge Leute. Die meisten sind (3) STUDIEREN. Sie kommen aus EU-Ländern, aber auch aus der Türkei und aus Russland. Im Gegenzug sammeln rund 850 Deutsche freiwillig (4) ERFAHREN im Ausland. „Durch den gegenseitigen (5) AUSTAUSCHEN solle das europäische Bewusstsein und das (6) FÜHLEN für Europa gestärkt werden“, meint Karin Schulz von der zuständigen deutschen Agentur „Jugend für Europa“.</p> <p>Die (7) TEILNEHMEN bekommen die Unterkunft gestellt, außerdem gibt es kostenlose Mahlzeiten und ein Taschengeld. Und sie haben die Qual der (8) WÄHLEN: Sie können mit Kindern oder im Tierschutz arbeiten, in einem Flüchtlingsprojekt (9) MITHILFE oder im Nationalpark ihren (10) DIENEN antreten.</p>	0. <i>unterrichten</i>	
	1.	1. ____
	2.	2. ____
	3.	3. ____
	4.	4. ____
	5.	5. ____
	6.	6. ____
	7.	7. ____
	8.	8. ____
	9.	9. ____
10.	10. ____	

Kopā par
3. uzd.:

Aufgabe 4 (8 Punkte)

Ergänze den Text durch ein passendes Wort in der richtigen Form. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

DAS WANDERN IST DER DEUTSCHEN LUST

„Das Wandern ist des Müllers Lust...“ – so beginnt ein deutsches Wanderlied, das jeder Deutsche kennt. Noch (0) vor 20 Jahren galt Wandern als altmodisch. Inzwischen ist das Wandern aber nicht nur ein Freizeitvergnügen für ältere Menschen, (1) _____ ein echter Trendsport. Fast 70 Prozent der Deutschen geben laut einer Studie des Bundeswirtschaftsministeriums an, aktiv (2) _____ wandern.

Die Studie nennt die Gründe, (3) _____ so viele Menschen wandern: Sie wollen „Natur erleben“, „aktiv sein“ sowie „etwas für die Gesundheit tun“. Auch das Pilgern, etwa auf dem berühmten Jakobsweg, (4) _____ zum Wandern. Bergwandern ist besonders in den Alpen (5) _____ in einigen Mittelgebirgen Zentraleuropas beliebt und gut organisiert. Hier gibt es Fernwanderwege wie der in 31 Etappen zu absolvierende Alpen-Panoramaweg.

Besonders geprüft sind nach Informationen des Deutschen Wanderverbandes die sogenannten „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“: Das sind zertifizierte Wanderwege, (6) _____ landschaftlich und kulturell abwechslungsreich und möglichst naturbelassen sind. Und sie haben, das ist den Deutschen wichtig, eine perfekte Markierung, (7) _____ man weiß, wo es langgeht.

Die zertifizierten Wege findet (8) _____ in ganz Deutschland. Bekannt sind zum Beispiel der Schluchtensteig im Schwarzwald oder der Donaueggenweg. Insgesamt gibt es über 100 Qualitätswege mit einer Gesamtlänge von fast 12.000 Kilometern in Deutschland.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

Kopā par
4. uzd.:

Kopā par
val. liet.:

VĀCU VALODA**KODS**

									-					V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	---	---

Rakstīšana

Norādījumi

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu. Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Rakstīšanas daļas izpildei paredzētais laiks ir 70 minūtes.

Ja darbā izmanto citātu, norādi arī tā autoru.

Raksti salasāmi!

Aufgabe 1
*Interview***FREUNDSCHAFT**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 1
*Interview***FESTE**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 1
*Interview***TECHNOLOGIEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 1
*Interview***REISEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 1
*Interview***BILDUNG**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 1
*Interview***ALLTAG**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Rollenspiel 1

Du bist in Dresden und möchtest die Frauenkirche besuchen. Du bittest eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter im Hotel um Hilfe. Die Rolle der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße.
2. Bitte um Hilfe.
3. Erzähle von deinem Wunsch (<i>die Frauenkirche besuchen</i>).
4. Antworte verneinend.
5. Bedanke dich und frage nach den Verkehrsmitteln dorthin.
6. Frage nach Details der Fahrt (<i>umsteigen, wie viele Stationen</i>).
7. Erkundige dich nach dem weiteren Weg.
8. Erzähle, was du im Internet gefunden hast (<i>2005 wiederaufgebaut, Barock</i>). Frage nach dem Eintritt und den Öffnungszeiten.
9. Bitte um Wiederholung des Gesagten.
10. Bedanke dich für den Hinweis und äußere deine Hoffnung alles zu finden.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 2

Rollenspiel 2

Du bist Austauschschüler/Austauschschülerin in Österreich. Du bist mit deiner Gastmutter/deinem Gastvater in einem Café. Die Rolle der Gastmutter/des Gastvaters übernimmt deine Deutschlehrerin/dein Deutschlehrer. Sie/Er beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. <i>Der Lehrer/Die Lehrerin beginnt das Gespräch.</i>
2. Bedanke dich für die Einladung.
3. Beantworte die Frage bejahend.
4. Triff die Wahl.
5. Bitte um eine genauere Erklärung der Speise.
6. Äußere deinen Wunsch, die Speise zu probieren.
7. Triff die Entscheidung. Bitte dann um das Rezept für Kasnudeln.
8. Äußere dein Einverständnis und beantworte die Frage zu deiner Lieblingsspeise.
9. Beantworte die Frage.
10. Wähle eine Nachspeise.

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 2

Rollenspiel 3

Du bist Austauschschüler/Austauschschülerin in Deutschland. Dein Freund/Deine Freundin spielt in einer Band. Du willst etwas mehr darüber erfahren. Die Rolle deines Freundes/deiner Freundin übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Er/Sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Der Lehrer/Die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und erzähle von deinen Plänen (<i>nichts, am Abend: Hausaufgaben</i>). Frage nach seinen/ihren Plänen.
3. Äußere dein Interesse und frage nach seiner/ihrer Freizeitbeschäftigung.
4. Frage nach detaillierter Information (<i>Musikinstrument, singen</i>).
5. Beantworte die Fragen.
6. Erzähle über deinen Musikgeschmack. Frage nach dem Musikstil der Gruppe.
7. Äußere deine Bewunderung. Frage nach Teilnehmerzahl und Alter der Musiker.
8. Äußere dein Einverständnis und erkundige dich nach Details zum Konzert (<i>Ort, Anfangszeit, Eintrittskarten</i>).
9. Antworte verneinend und schlage vor, gemeinsam dorthin zu gehen.
10. Schlage den Treffpunkt und eine Zeit vor. Verabschiede dich.

**Aufgabe 2**

Rollenspiel 4

Du bist Austauschschüler/Austauschschülerin in Deutschland. Du hast dein Handy in der Schule verloren. Du bittest die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter im Sekretariat um Hilfe. Die Rolle der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße.
2. Stelle dich vor und bitte um Hilfe.
3. Erzähle von deinem Problem mit dem Handy.
4. Äußere deine Vermutung (<i>Chemieraum</i>).
5. Beschreibe die Situation (<i>schriftliche Arbeit, alle Geräte auf dem Tisch, vergessen</i>).
6. Beschreibe dein verlorenes Handy (<i>Marke, Farbe, Größe</i>). Nenne besondere Merkmale (<i>eine dunkelgrüne Hülle, Vorname</i>).
7. Erzähle, warum es schade wäre, das Handy nicht zurückzubekommen.
8. Äußere deine Hoffnung.
9. Äußere deine Freude und frage nach dem Namen des Finders.
10. Sage, dass du dich bei ihm bedanken wirst. Bedanke dich für die Hilfe und verabschiede dich.

Aufgabe 2

Rollenspiel 5

Du besuchst einen Deutschkurs in Deutschland. Es wird ein Ausflug für die Kursteilnehmer veranstaltet. Du gehst ins Büro, um mehr Informationen einzuholen. Die Rolle des/der Angestellten im Büro übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. Grüße und stelle dich vor.
2. Äußere dein Interesse am Ausflug am Wochenende.
3. Triff die Entscheidung und frage nach dem Ausflugsziel.
4. Äußere deine Freude und deinen Wunsch mitzufahren.
5. Beantworte die Frage. Erzähle, was du über Bremen weißt. Frage nach dem Programm des Ausfluges.
6. Bitte um Erklärung des Wortes <i>Schnoor</i> .
7. Frage nach Details zum Ausflug (<i>Treffpunkt, Uhrzeit, Preis</i>).
8. Äußere deine Zufriedenheit. Frage nach der Zahlungsart (<i>bar/Kreditkarte</i>).
9. Stimme dem Angebot zu. Frage nach der Dauer des Ausflugs.
10. Äußere deine Freude und Hoffnung auf gutes Wetter. Bedanke dich für die Auskunft.

**Aufgabe 2**

Rollenspiel 6

Du bist in einem Buchladen in Deutschland und möchtest ein Wörterbuch kaufen. Du sprichst mit einem Verkäufer/mit einer Verkäuferin. Die Rolle des Verkäufers/der Verkäuferin übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Er/Sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler
1. <i>Der Lehrer/Die Lehrerin beginnt das Gespräch.</i>
2. Grüße und nimm die Hilfe an.
3. Beschreibe deine Wünsche (<i>Wörterbuch</i>) und frage nach der Sprachabteilung.
4. Äußere deine Bewunderung (<i>große Auswahl</i>). Erzähle, welches Wörterbuch du gerne hättest (<i>einsprachig</i>).
5. Beantworte die Frage bestätigend. Gib detailliertere Informationen (<i>nicht zu umfangreich, für den Deutschkurs</i>).
6. Bewerte das Angebot (<i>gut, aber zu dick, schwer</i>). Frage nach der Wörterzahl.
7. Frage nach einem kleineren Wörterbuch.
8. Frage nach der Möglichkeit es zu bestellen und dem Liefertermin.
9. Frage nach Hörbüchern.
10. Äußere dein Einverständnis und bedanke dich für die Hilfe.

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 1

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

FREIWILLIGE ARBEIT

In Deutschland haben mehr als 23 Millionen Menschen eine ehrenamtliche Tätigkeit. Ohne Bezahlung trainieren sie zum Beispiel Kinder in Sportvereinen, versorgen alte Menschen in Pflegeheimen und arbeiten in Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz. Allein die älteste Freiwilligenagentur Deutschlands, „Tatendrang“ in München, vermittelt Freiwillige in ca. 200 Einrichtungen und Projekte, darunter Bildungszentren, Tierschutzvereine und vieles mehr. Die Gründe für ein freiwilliges Engagement sind natürlich individuell und persönlich. Dazu gehören vor allem der Spaß, die Chance, etwas für die Gesellschaft zu tun und sein Umfeld mitzugestalten.

www.alumniportal-deutschland.org

VISC

Vajņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 2

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

DER UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG

Der Umweltschutz ist wichtig, liegt allerdings nicht jedem Menschen gleichermaßen am Herzen. Wie kann man es schaffen, auch die uninteressierten Menschen für den Umweltschutz zu sensibilisieren? Jeder weiß, dass es wichtig ist, Wasser zu sparen, Haushaltsgeräte wie den Kaffeefullautomaten auch mal auszuschalten oder auch öfter das Auto einmal stehen zu lassen. Jedoch gibt es dann wieder Menschen, die nicht auf ein gemütliches Vollbad verzichten möchten oder gar nicht daran denken, statt mit dem Auto mit einem öffentlichen Bus zur Arbeit zu fahren. Die meisten Menschen sind leider schon viel zu sehr an ihre Bequemlichkeit gewöhnt.

www.save-our-world.net

VISC

Vajņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 3

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

FREIZEIT

Es ist perfekt, wenn das Hobby aus dem Interesse des Kindes entsteht. Wenn das Kind sich sein Hobby alleine aussucht, hat es die meiste Freude daran. Außerschulische Sport- und Musikgruppen sind durchaus wichtig für die Entwicklung der Kinder. Musik hat einen großen Einfluss auf die emotionale Entwicklung, Sport – auf die Motorik der Kinder. Zahlreiche Kinder bewegen sich heutzutage viel zu wenig, stattdessen verbringen sie zu viel Zeit vor dem Fernseher oder dem Computer. Das Fußballtraining am Nachmittag kann dem Kind also guttun, aber es sollte nicht jeder Nachmittag mit Hobbys verplant sein.

www.urbia.de

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 4

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

ZUKUNFT

In der neuen Shell-Jugendstudie wurden Jugendliche zu ihren beruflichen und privaten Zielen befragt. Es überrascht der Zukunftsoptimismus der heutigen jungen Generation, aber gleichzeitig auch der pragmatische Ansatz, mit dem die berufliche Zukunft angegangen wird. Tatsächlich blicken mehr als 70 Prozent ihrer beruflichen Zukunft mit Hoffnung entgegen. Die junge Generation ist „sehr leistungswillig“ und der Meinung, dass sich Anstrengung lohnt. Dabei vertrauen sie mehr auf sich selbst und die eigene Leistung als auf Politiker. Was im Leben noch zählt: Zwischenmenschliche Beziehungen, Gesundheit und Sicherheit.

www.spiegel.de

VISC

Vaļņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 5

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

GESUNDES ESSEN

In Hamburg startete der Wettbewerb „Klasse, Kochen!“ mit dem Ziel, Schüler und Lehrer dazu zu animieren, die Themen Kochen und Ernährung kreativ in den Unterricht zu integrieren und Schülern mehr Kompetenz rund um das Thema Ernährung zu vermitteln. Die deutschlandweite Umfrage zum Start des Wettbewerbs kommt zu dem Ergebnis: 82% der jungen Menschen achten auf gesunde Ernährung und würden in der Schule gerne Kochen lernen. Die Umfrage widerlegt das Vorurteil, vor allem Fastfood stehe bei jungen Leuten hoch im Kurs: 82% der befragten Kinder und Jugendlichen geben an, zu Hause am häufigsten frisch gekochte Mahlzeiten zu essen.

www.jugendhilfeportal.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa

2016

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

TEXT 6

Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:

- 1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;
- 2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

MUSIK

Medienforscher aus Leipzig haben im Rahmen der Studie „Klangraum Internet“ Jugendliche zu ihrem Konsum von Hörmedien befragt. Musik steht bei Jugendlichen auf Platz 2 der Hauptinteressen nach Liebe und Freundschaft! Für neun von zehn Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren ist Musik das wichtigste Medium. Musik dient dabei nicht nur als Nebenbeunterhaltung, sondern auch zum Ausleben von Stimmungen und zur Identitätsbildung. Musikangebote im Netz bieten den anspruchsvollen jungen Konsumenten vermehrt zusätzliche audiovisuelle Elemente, Hintergrundinformationen sowie Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten.

www.cobrayouth.de

VISC

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
12. KLASEI
2016
SKOLOTĀJA MATERIĀLS
Mutvārdu daļa

EKSĀMENS VĀCU VALODĀ
12. KLASEI

Mutvārdu daļa
Skolotāja materiāls

2016

Aufgabe 1**Interview****Aufgabenstellung für den Schüler:**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit. Gib ausführliche Antworten.

FREUNDSCHAFT

1. Wer sind deine Freunde und warum sind sie deine Freunde?
2. Welche Menschen findest du sympathisch?
3. Welche Gespräche mit Freunden findest du besser: Persönliche oder solche in sozialen Netzwerken? Warum?
4. Können Menschen verschiedener Generationen gute Freunde sein? Begründe deine Meinung.
5. Glaubst du, dass kleine Geschenke die Freundschaft erhalten? Begründe deine Meinung.

FESTE

1. Was ist dein Lieblingsfest?
2. Wie sollte deine Traumgeburtstagsparty sein?
3. Welches Fest wäre für einen Deutschen interessant, in Lettland mitzerleben? Warum?
4. Was findest du wichtiger bei einem Fest: Geschenke oder die mit der Familie gemeinsam verbrachte Zeit?
5. Meinst du, dass es wichtig ist, nationale Feiertage zu feiern? Begründe deine Meinung.

TECHNOLOGIEN

1. Welche Kommunikationsmittel nutzen junge Leute heutzutage?
2. Wozu benutzt du die Informationstechnologien?
3. Welche Vorteile und Nachteile haben die sozialen Netzwerke?
4. Heutzutage benutzen schon ganz kleine Kinder moderne Technologien. Wie findest du das?
5. Glaubst du, dass das Chatten persönliche Kommunikation ersetzen kann? Begründe deine Meinung.

REISEN

1. Reist du lieber mit einer Touristengruppe oder allein? Warum?
2. Welches Land möchtest du gern besuchen? Warum?
3. Könntest du dir vorstellen, in der Tourismusbranche zu arbeiten? Warum?
4. Welche Sehenswürdigkeiten würdest du einem Touristen in Lettland zeigen?
5. Meinst du, dass Fremdsprachenkenntnisse beim Reisen wertvoll sind? Begründe deine Meinung.

BILDUNG

1. Was sind deine positivsten Erinnerungen aus der Schulzeit?
2. Was sind deine Lieblingsfächer in der Schule? Warum?
3. Welche Tipps zum Fremdsprachenlernen kannst du anderen Mitschülern geben?
4. Wie wichtig ist es für dich, an einer Hochschule zu studieren?
5. Was würdest du im Schulsystem Lettlands ändern?

ALLTAG

1. Wie viel Zeit nimmt die Schule in deinem Alltag ein?
2. Was gehört zu deinen Pflichten im Haushalt?
3. Wie wichtig ist für dich Erholung?
4. Welche Tipps kannst du gegen den Stress im Alltag geben?
5. Glaubst du, dass man mit rechtzeitiger Planung mehr im Alltag schaffen kann? Begründe deine Meinung.

Aufgabe 2

Rollenspiel 1

Du bist in Dresden und möchtest die Frauenkirche besuchen. Du bittest eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter im Hotel um Hilfe. Die Rolle der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Guten Tag!
2. Bitte um Hilfe.	2. Ja, bitte.
3. Erzähle von deinem Wunsch (<i>die Frauenkirche besuchen</i>).	3. Haben Sie einen Stadtplan?
4. Antworte verneinend.	4. Bitte, hier ist einer.
5. Bedanke dich und frage nach den Verkehrsmitteln dorthin.	5. Von hier aus mit der Straßenbahn Linie 1 oder 2.
6. Frage nach Details der Fahrt (<i>umsteigen, wie viele Stationen</i>).	6. Sie brauchen nicht umzusteigen, und man muss drei Stationen fahren.
7. Erkundige dich nach dem weiteren Weg.	7. Sie steigen am Neumarkt aus und gehen dann ein paar Minuten zu Fuß. Haben Sie schon Informationen über die Kirche?
8. Erzähle, was du im Internet gefunden hast (<i>2005 wiederaufgebaut, Barock</i>). Frage nach dem Eintritt und den Öffnungszeiten.	8. Der Eintritt ist frei und die Kirche ist gewöhnlich bis 18 Uhr geöffnet. Ich kann Ihnen empfehlen, auf die Turmspitze zu steigen.
9. Bitte um Wiederholung des Gesagten.	9. Man kann den Krichturm besteigen und die Stadt von oben ansehen.
10. Bedanke dich für den Hinweis und äußere deine Hoffnung alles zu finden.	10. Einen schönen Tag!

Rollenspiel 2

Du bist Austauschschüler/Austauschschülerin in Österreich. Du bist mit deiner Gastmutter/deinem Gastvater in einem Café. Die Rolle der Gastmutter/des Gastvaters übernimmt deine Deutschlehrerin/dein Deutschlehrer. Sie/Er beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. <i>Der Lehrer/Die Lehrerin beginnt das Gespräch.</i>	1. Gut, dass du kommen konntest.
2. Bedanke dich für die Einladung.	2. Hast du Hunger?
3. Beantworte die Frage bejahend.	3. Was möchtest du trinken: einen Saft oder ein Wasser?
4. Triff die Wahl.	4. Wir können hier österreichisches Essen probieren. Ich nehme Kasnudeln.
5. Bitte um eine genauere Erklärung der Speise.	5. Es ist schwer zu erklären. Das ist eine Speise aus Nudelteig, der zu einer Tasche geformt wird.
6. Äußere deinen Wunsch, die Speise zu probieren.	6. Das ist eine gute Idee, Kasnudeln zu probieren. Die sind mit verschiedenen Füllungen – mit Fleisch, Quark oder Pilzen. Welche möchtest du?
7. Triff die Entscheidung. Bitte dann um das Rezept für Kasnudeln.	7. Ich gebe dir zu Hause das Rezept. Wir können sie am Samstag gemeinsam zubereiten. Was ist eigentlich dein Lieblingsessen?
8. Äußere dein Einverständnis und beantworte die Frage zu deiner Lieblingsspeise.	8. Interessant. Kannst du eigentlich gut kochen?
9. Beantworte die Frage.	9. Was hättest du gern als Nachspeise?
10. Wähle eine Nachspeise.	10. Gut, dann bestellen wir.

Rollenspiel 3

Du bist Austauschschüler/Austauschschülerin in Deutschland. Dein Freund/Deine Freundin spielt in einer Band. Du willst etwas mehr darüber erfahren. Die Rolle deines Freundes/deiner Freundin übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Er/Sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. <i>Der Lehrer/Die Lehrerin beginnt das Gespräch.</i>	1. Hallo! Was machst du heute?
2. Grüße und erzähle von deinen Plänen (<i>nichts, am Abend: Hausaufgaben</i>). Frage nach seinen/ihren Plänen.	2. Ich habe jetzt eine Probe.
3. Äußere dein Interesse und frage nach seiner/ihrer Freizeitbeschäftigung.	3. Ich spiele in einer Band, hier in der Schule.
4. Frage nach detaillierter Information (<i>Musikinstrument, singen</i>).	4. Ich spiele Gitarre. Manchmal singe ich auch. Spielst du ein Instrument oder singst du vielleicht?
5. Beantworte die Fragen.	5. Welche Musik hörst du am liebsten?
6. Erzähle über deinen Musikgeschmack. Frage nach dem Musikstil der Gruppe.	6. Wir spielen Pop und Rock. Der größte Teil sind selbstkomponierte Lieder.
7. Äußere deine Bewunderung. Frage nach Teilnehmerzahl und Alter der Musiker.	7. Zusammen sind wir fünf, und ungefähr in meinem Alter. Weißt du, wir geben übermorgen ein Konzert. Möchtest du kommen?
8. Äußere dein Einverständnis und erkundige dich nach Details zum Konzert (<i>Ort, Anfangszeit, Eintrittskarten</i>).	8. Wir spielen in einem Jugendcafé von 19 bis 21 Uhr. Der Eintritt ist frei. Kennst du das Café <i>Stern</i> ?
9. Antworte verneinend und schlage vor, gemeinsam dorthin zu gehen.	9. Ja, das können wir. Wo treffen wir uns?
10. Schlage den Treffpunkt und eine Zeit vor. Verabschiede dich.	10. Gut, bis übermorgen dann.

Rollenspiel 4

Du bist Austauschschüler/Austauschschülerin in Deutschland. Du hast dein Handy in der Schule verloren. Du bittest die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter im Sekretariat um Hilfe. Die Rolle der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Guten Tag!
2. Stelle dich vor und bitte um Hilfe.	2. Gerne, wie kann ich helfen?
3. Erzähle von deinem Problem mit dem Handy.	3. Das ist aber unangenehm. Wo hast du es gelassen?
4. Äußere deine Vermutung (<i>Chemieraum</i>).	4. Warum gerade im Chemieraum?
5. Beschreibe die Situation (<i>schriftliche Arbeit, alle Geräte auf dem Tisch, vergessen</i>).	5. Ja, das kann passieren. Wie sieht dein Handy aus? Gibt es besondere Merkmale?
6. Beschreibe dein verlorenes Handy (<i>Marke, Farbe, Größe</i>). Nenne besondere Merkmale (<i>eine dunkelgrüne Hülle, Vorname</i>).	6. Das ist hilfreich.
7. Erzähle, warum es schade wäre, das Handy nicht zurückzubekommen.	7. Ich frage meine Kollegin nebenan, ob sie vielleicht etwas weiß.
8. Äußere deine Hoffnung.	8. Da hast du Glück, vor einer Stunde wurde dein Handy hierher gebracht.
9. Äußere deine Freude und frage nach dem Namen des Finders.	9. Das war dein Physiklehrer.
10. Sage, dass du dich bei ihm bedanken wirst. Bedanke dich für die Hilfe und verabschiede dich.	10. Einen schönen Tag noch!

Rollenspiel 5

Du besuchst einen Deutschkurs in Deutschland. Es wird ein Ausflug für die Kursteilnehmer veranstaltet. Du gehst ins Büro, um mehr Informationen einzuholen. Die Rolle des/der Angestellten im Büro übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und stelle dich vor.	1. Hallo! Freut mich. Was kann ich für Sie tun?
2. Äußere dein Interesse am Ausflug am Wochenende.	2. Meinen Sie den Ausflug am Samstag oder am Sonntag?
3. Triff die Entscheidung und frage nach dem Ausflugsziel.	3. An diesem Tag planen wir einen Ausflug nach Bremen.
4. Äußere deine Freude und deinen Wunsch mitzufahren.	4. Schön, sind Sie schon einmal in Bremen gewesen?
5. Beantworte die Frage. Erzähle, was du über Bremen weißt. Frage nach dem Programm des Ausfluges.	5. Wir werden die Altstadt besichtigen: das Rathaus, den Dom und vieles mehr. Auch den Schnoor.
6. Bitte um Erklärung des Wortes <i>Schnoor</i> .	6. Damit meine ich das Schnoorviertel: das älteste Wohnviertel Bremens.
7. Frage nach Details zum Ausflug (<i>Treffpunkt, Uhrzeit, Preis</i>).	7. Der Bus fährt um 8 Uhr vom Reisebüro ab. Der Preis ist 30 Euro, inklusive Mittagessen.
8. Äußere deine Zufriedenheit. Frage nach der Zahlungsart (<i>bar/Kreditkarte</i>).	8. Beides ist möglich. Ich trage Sie in die Liste ein, und dann sollten Sie jetzt bezahlen, wenn es geht.
9. Stimme dem Angebot zu. Frage nach der Dauer des Ausflugs.	9. Um 18 Uhr werden wir zurück sein.
10. Äußere deine Freude und Hoffnung auf gutes Wetter. Bedanke dich für die Auskunft.	10. Gern geschehen. Auf Wiedersehen!

Rollenspiel 6

Du bist in einem Buchladen in Deutschland und möchtest ein Wörterbuch kaufen. Du sprichst mit einem Verkäufer/mit einer Verkäuferin. Die Rolle des Verkäufers/der Verkäuferin übernimmt dein Deutschlehrer/deine Deutschlehrerin. Er/Sie beginnt das Gespräch. Für die Vorbereitung hast du eine Minute Zeit.

Schüler	Lehrer
1. <i>Der Lehrer/Die Lehrerin beginnt das Gespräch.</i>	1. Guten Tag! Kann ich behilflich sein?
2. Grüße und nimm die Hilfe an.	2. Wonach suchen Sie?
3. Beschreibe deine Wünsche (<i>Wörterbuch</i>) und frage nach der Sprachabteilung.	3. Kommen Sie bitte mit, Wörterbücher und Lehrbücher finden Sie hier im Erdgeschoss.
4. Äußere deine Bewunderung (<i>große Auswahl</i>). Erzähle, welches Wörterbuch du gerne hättest (<i>einsprachig</i>).	4. Denken Sie an ein einsprachiges <i>deutsches</i> Wörterbuch?
5. Beantworte die Frage bestätigend. Gib detailliertere Informationen (<i>nicht zu umfangreich, für den Deutschkurs</i>).	5. Schauen Sie mal, hier ist das Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache.
6. Bewerte das Angebot (<i>gut, aber zu dick, schwer</i>). Frage nach der Wörterzahl.	6. Das Wörterbuch umfasst 66 000 Stichwörter.
7. Frage nach einem kleineren Wörterbuch.	7. Im Regal gibt es leider kein kleines Wörterbuch.
8. Frage nach der Möglichkeit es zu bestellen und dem Liefertermin.	8. Sie können es gern bestellen. Die Lieferzeit ist normalerweise ein Tag. Haben Sie sonst noch Wünsche?
9. Frage nach Hörbüchern.	9. Die sind hier nebenan, aber zuerst bearbeiten wir die Bestellung.
10. Äußere dein Einverständnis und bedanke dich für die Hilfe.	10. Gern geschehen.

Aufgabe 3

Monologisches Sprechen

Aufgabenstellung für den Schüler:**Lies den Text und bearbeite folgende Aufgaben mit deinen eigenen Worten:****1) Formuliere den Hauptgedanken des Textes;****2) Äußere deine Meinung zu dem Thema und komm zu einer Schlussfolgerung.****Vorbereitungszeit: 2 Minuten****Sprechzeit: 3 Minuten****TEXT 1****FREIWILLIGE ARBEIT**

In Deutschland haben mehr als 23 Millionen Menschen eine ehrenamtliche Tätigkeit. Ohne Bezahlung trainieren sie zum Beispiel Kinder in Sportvereinen, versorgen alte Menschen in Pflegeheimen und arbeiten in Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz. Allein die älteste Freiwilligenagentur Deutschlands, „Tatendrang“ in München, vermittelt Freiwillige in ca. 200 Einrichtungen und Projekte, darunter Bildungszentren, Tierschutzvereine und vieles mehr. Die Gründe für ein freiwilliges Engagement sind natürlich individuell und persönlich. Dazu gehören vor allem der Spaß, die Chance, etwas für die Gesellschaft zu tun und sein Umfeld mitzugestalten.

www.alumniportal-deutschland.org

TEXT 2**DER UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG**

Der Umweltschutz ist wichtig, liegt allerdings nicht jedem Menschen gleichermaßen am Herzen. Wie kann man es schaffen, auch die uninteressierten Menschen für den Umweltschutz zu sensibilisieren? Jeder weiß, dass es wichtig ist, Wasser zu sparen, Haushaltsgeräte wie den Kaffevollautomaten auch mal auszuschalten oder auch öfter das Auto einmal stehen zu lassen. Jedoch gibt es dann wieder Menschen, die nicht auf ein gemütliches Vollbad verzichten möchten oder gar nicht daran denken, statt mit dem Auto mit einem öffentlichen Bus zur Arbeit zu fahren. Die meisten Menschen sind leider schon viel zu sehr an ihre Bequemlichkeit gewöhnt.

www.save-our-world.net

TEXT 3**FREIZEIT**

Es ist perfekt, wenn das Hobby aus dem Interesse des Kindes entsteht. Wenn das Kind sich sein Hobby alleine aussucht, hat es die meiste Freude daran. Außerschulische Sport- und Musikgruppen sind durchaus wichtig für die Entwicklung der Kinder. Musik hat einen großen Einfluss auf die emotionale Entwicklung, Sport – auf die Motorik der Kinder. Zahlreiche Kinder bewegen sich heutzutage viel zu wenig, stattdessen verbringen sie zu viel Zeit vor dem Fernseher oder dem Computer. Das Fußballtraining am Nachmittag kann dem Kind also guttun, aber es sollte nicht jeder Nachmittag mit Hobbys verplant sein.

www.urbia.de

TEXT 4**ZUKUNFT**

In der neuen Shell-Jugendstudie wurden Jugendliche zu ihren beruflichen und privaten Zielen befragt. Es überrascht der Zukunftsoptimismus der heutigen jungen Generation, aber gleichzeitig auch der pragmatische Ansatz, mit dem die berufliche Zukunft angegangen wird. Tatsächlich blicken mehr als 70 Prozent ihrer beruflichen Zukunft mit Hoffnung entgegen. Die junge Generation ist „sehr leistungswillig“ und der Meinung, dass sich Anstrengung lohnt. Dabei vertrauen sie mehr auf sich selbst und die eigene Leistung als auf Politiker. Was im Leben noch zählt: Zwischenmenschliche Beziehungen, Gesundheit und Sicherheit.

www.spiegel.de

TEXT 5**GESUNDES ESSEN**

In Hamburg startete der Wettbewerb „Klasse, Kochen!“ mit dem Ziel, Schüler und Lehrer dazu zu animieren, die Themen Kochen und Ernährung kreativ in den Unterricht zu integrieren und Schülern mehr Kompetenz rund um das Thema Ernährung zu vermitteln. Die deutschlandweite Umfrage zum Start des Wettbewerbs kommt zu dem Ergebnis: 82% der jungen Menschen achten auf gesunde Ernährung und würden in der Schule gerne Kochen lernen. Die Umfrage widerlegt das Vorurteil, vor allem Fastfood stehe bei jungen Leuten hoch im Kurs: 82% der befragten Kinder und Jugendlichen geben an, zu Hause am häufigsten frisch gekochte Mahlzeiten zu essen.

www.jugendhilfeportal.de

TEXT 6**MUSIK**

Medienforscher aus Leipzig haben im Rahmen der Studie „Klangraum Internet“ Jugendliche zu ihrem Konsum von Hörmedien befragt. Musik steht bei Jugendlichen auf Platz 2 der Hauptinteressen nach Liebe und Freundschaft! Für neun von zehn Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren ist Musik das wichtigste Medium. Musik dient dabei nicht nur als Nebenbeibehaltung, sondern auch zum Ausleben von Stimmungen und zur Identitätsbildung. Musikangebote im Netz bieten den anspruchsvollen jungen Konsumenten vermehrt zusätzliche audiovisuelle Elemente, Hintergrundinformationen sowie Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten.

www.cobrayouth.de

Erfüllung der Aufgabe (Allgemeine Kommunikationsfähigkeit) wird mit maximal 6 Punkten für jede Aufgabe bewertet.

Erfüllung der Aufgabe (Allgemeine Kommunikationsfähigkeit)		
Aufgabe 1: Interview Aufgabe	Aufgabe 2: Rollenspiel/Aufgabe	Aufgabe 3: Monologisches Sprechen
6 Kann uneingeschränkt am Interview teilnehmen und Argumente vorbringen.	Kann die Sprache wirksam und flexibel, überzeugend in der angegebenen Situation anwenden.	Kann den Hauptgedanken des Textes formulieren und seine/ihre Meinung ausführlich darstellen. Kann einzelne Aspekte besonders ausführen, begründen und mit einer geeigneten Schlussfolgerung abschließen.
5 Kann wirksam am Interview teilnehmen und die meisten Fragen ausführlich beantworten.	Kann die Sprache ziemlich flexibel in der angegebenen Situation anwenden, gelegentliches Zögern möglich.	Kann den Hauptgedanken des Textes formulieren und seinen/ihren Gedanken entwickeln, dabei wichtige Aspekte ausführen und begründen.
4 Kann ausreichend wirksam am Interview teilnehmen, auch wenn gelegentlich mit begrenzter Genauigkeit.	Kann ein Gespräch in der angegebenen Situation aufrechterhalten, hat aber gelegentlich Schwierigkeiten, sich konkret auszudrücken.	Kann den Hauptgedanken des Textes formulieren und seine/ihre Meinung zumindest zu einem themenbezogenen Aspekt ausführen, auch wenn gelegentlich mit begrenzter Genauigkeit.
3 Kann einfache Antworten auf Fragen formulieren, auch wenn die meisten Antworten kurz sind.	Kann teilweise nur einfache und kurze Aussagen in der angegebenen Situation machen, wodurch allerdings eine effektive Kommunikation erschwert sein kann.	Kann eine eigene Meinung in einem einfachen, teilweise ungeschickt formulierten Redebeitrag äußern. Gedanken gelegentlich nur teilweise themenbezogen.
2 Kann in einem Interview nur kurze und sehr einfache Antworten auf die meisten Fragen geben.	Kann einfache, gelegentlich unkonkrete Aussagen machen, im Gespräch treten Missverständnisse auf.	Kann vereinzelt textnahe Aussagen formulieren. Bezug zum Thema bleibt oft unklar.
1 Ein Versuch, einzelne Fragen zu beantworten.	Kann sehr einfache und oft unkonkrete Aussagen machen, Fragen werden missverstanden.	Kann nur einzelne, sehr einfache, oft miteinander nicht verbundene Aussagen formulieren.
0 Die Aussage ist nicht ausreichend, um sie zu bewerten.		Lediglich ein Vorlesen des originalen Textes wird nicht bewertet.

Wortschatz, Grammatik, Redefluss und Aussprache wird für die gesamte Leistung bewertet.

Wortschatz	Grammatik	Redefluss und Aussprache
4 Beherrscht einen großen Wortschatz. Kann sich in Beschreibung, Meinungsäußerung und Argumentation präzise und differenziert ausdrücken.	Kann beständig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten und angemessen ein breites Spektrum von grammatischen Strukturen anwenden. Es kommen nur einzelne unbedeutende Fehler vor.	Kann sich spontan verständigen und drückt sich auch in längeren und komplexeren Redebeiträgen oft mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flüssigkeit aus. Hat eine klare, natürliche Aussprache und Intonation.
3 Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um die Meinung zu äußern und zu argumentieren.	Kann verschiedene grammatische Strukturen anwenden. Gelegentliche Fehler, im Satzbau können kleinere Mängel auftreten.	Kann sich relativ mühelos ausdrücken. Pausen können vorkommen. Die Aussprache ist durchgehend korrekt, Fehler treten nur selten auf.
2 Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um sich in vertrauten alltäglichen Situationen zu verständigen.	Kann in vertrauten Situationen ausreichend korrekt einfache grammatische Strukturen verwenden. Trotz der Fehler bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	Kann sich verständlich machen. In der Rede können längere Pausen vorkommen, der Sprecher stockt häufig, muss neu ansetzen oder umformulieren. Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug.
1 Beherrscht einen sehr begrenzten Wortschatz. Formuliert sehr einfach.	Zeigt die Beherrschung lediglich einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster. Aufgrund der Fehler fällt es oft schwer, die Aussage zu verstehen.	Kann nur sehr kurze Äußerungen benutzen, macht dabei aber viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen. Die Aussprache kann mit einiger Mühe verstanden werden.
0	Die Aussage ist nicht ausreichend, um sie zu bewerten.	0